

Christen, Ada: Zuweilen, wenn ich ganz allein (1870)

1 Zuweilen, wenn ich ganz allein,
2 Nah'st Du in Dämmerstunden,
3 Du schwebst so bleich und still herein,
4 Wie ich Dich einst gefunden.

5 Du lachtest damals, seltsam klang
6 Dein Wort, voll herber Zweifel,
7 Um Deine müde Seele rang
8 Dein Engel mit dem Teufel ...

9 Ich sah Dich fiebernd, traurig, kalt,
10 Nach Neuem suchen, greifen,
11 Und sah Dich überdrüssig bald
12 Gefund'nes von Dir streifen.

13 Ich sah Dich edel, jung und froh,
14 Und in den nächsten Stunden
15 Sah ich Dich kleinlich, alt und roh,
16 Erkrankt an Todeswunden.

17 Das dunkle Räthsel Deiner Qual
18 Hast Du mir nie erschlossen,
19 Nur Deine Thränen sind einmal
20 Heiß auf mein Haupt geflossen. –

21 Durch Dämmerung und Herbsteswind
22 Hör' ich Dich seither klagen,
23 Denn Du bist todt, Du armes Kind,
24 Seit langen, langen Tagen.